

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Samstag den 4. Januar 1896.

Infektionspreis: eine Aepaltene Pettizette oder deren Raum 10 g.
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Ausgabe 1950.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
M. 10. — durch die Post bezogen.
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1. M. 15. —

Laubholz- Stammholz- Verkäufe.

1. Am Dienstag den 7. Januar 1896, nachmitt. 1 Uhr im „Eigel“ (Restoration Park) in Schorndorf aus den Stadtwaldungen Kernwand, Herrenwüste, Haidenbühl, Gelenkump, Hangweg, Herrschaltstlinge, Hainersgrube:
100 Eichen und Abschnitte mit Fm.: 11 L., 43 II., 41 III., 8 IV. Klasse; 91 Rotbuchen meist über 40 cm. stark mit 108 Fm.; 6 Eichen, Kirschaum und Koffholzer mit 1,4 Fm.; 3 Erlen mit 0,7 Fm.; 15 Stück Fichtenlangholz (Ausschuh) IV. u. V. Klasse mit 3,5 Fm.; 5 N. m. eichene Spälter.
Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 Uhr auf der alten Gpöppinger Staige unten am Waldtrauf.
2. Im Anschluß an obigen Verkauf nachmitt. etwa um 2 Uhr im gleichen Lokal wie oben aus dem Hospitalwald Eßlen bei Baiereck:
17 Eichen und Abschnitte mit Fm.: 6 II., 15 III., 0,2 IV. Klasse; 6 Rotbuchen (53—72 cm. stark) mit 10 Fm.
Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 11 Uhr auf der Straße Schlichten—Baiereck oben am Waldtrauf.
Fortwart Beckert in Schorndorf zeigt das Stammholz auf Verlangen jederzeit vor.
Reg. Auszüge sind bei der Stadt- bzw. Hospitalpflege zu haben.
Stadtpflege. Hospitalpflege.
Rindh. Hahn A.B.

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Da bei dem überaus starken Andrang zu der geistigen Aufführung des Weihnachtsfestspiels (in großer Zahl der Anwesenden, sogar solche, die mit Eintrittskarten versehen waren, keinen Platz fanden, so steht sich der Verein genötigt, die Aufführung heute Abend um 8 Uhr zu wiederholen. Eintrittskarten werden an der Kasse von 7 Uhr ab nur so weit der Platz reicht — ausgegeben. Für die verehrl. passiven Mitglieder, die gestern keinen Platz fanden, werden Plätze belegt werden. Wer noch im Besitze einer Eintrittskarte ist, hat freien Zutritt.
Der Vorstand.

Missions-Verein.

Zur Beteiligung an den Näh- u. Strickarbeiten für die Mission, je Dienstag nachmittags von 1 1/2 Uhr an und abends von 7 1/2 Uhr an im Vereins Hause, am 7. Januar beginnend, wird hiemit freundlichst eingeladen.



Nach Vorschrift des Geh. Hofrat Prof. Dr. Harless in Bonn, sind eine Spezialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen Menschen bei katarrhalischen Hals- und Brust-Beschwerden, bei Husten, Heiserkeit etc. Linderung und Hilfe gebracht haben.
Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht warm genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch beseitigen und einer Verschlimmerung vorbeugen. Vorrätig in allen Orten.

Gothaer Lebensversicherungsbank

(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt).
Versicherungsbestand am 1. Septbr. 1895: 685 1/2 Millionen Mark.
Ausgezahlt Versicherungssummen f. 1829: 276 1/2 Millionen Mark.
Vertreter in Schorndorf: Carl Hahn.

Carl Höllerer, Sattler & Tapezier,

empfiehlt sein Lager in
fertigen Divans, Sophas, Bettrosten, Kellnerintennaschen, Matratzen, Damengürtel, Sessel, Koffer, Plaidriemen, Reisetaschen, Damentaschen,
sowie alle in sein Fach einschlagende Artikel.

Zum Beginn des neuen Geschäftsjahres empfiehlt sein großes Lager in

Geschäftsbüchern

besitzt
J. Rösler, Buchhandlung.
Extraktaturen werden zu Originalpreisen schnellstens geliefert

Soldatenbilder

Photographien

Bilder aller Art

werden stets akkurat eingerahmt, unter Garantie, daß nie Rauch eindringen kann.

fr. Lenz, Vorstadt.

Notiz-Kalender für 1896

empfiehlt
J. Rösler.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte und Onkel,
Carl Hammer,
Dienstag Abend sanft verschieden ist. Die Beerdigung ist Freitag mittag 2 Uhr.
Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin
Christine Hammer.

Warme Bäder.

Ueber den Winter kann Dienstags und Freitags zu ermäßigten Preisen gebadet werden.
Theophil Weil.

Das goldene Zeitalter der Zukunft.

Erzählung aus den Jahren 2000—2030.
Von
Hermann Faulhaber.
Mit 24 Bildern (in feinstem Autotypdruck) von Oscar Herrfurth und einer prachtvollen Orig.-Komposition von Hch. Lang als Musikbeilage.
Preis in elegantem Leinwandband Mk. 6.—, broschiert Mk. 5.—
756 Seiten 8°, stark.

Der beste Roman ist nicht anregender als dieses neueste Buch des bekannnten Verfassers.

Zum erstenmal führt uns diese Erzählung in jene letzten Abendstunden der Weltgeschichte: — die Mitternacht der Welt bricht herein und die gewaltigste Katastrophe der Geschichte vollzieht sich vor unseren Augen. Dann ist die Zeit erfüllt und jene goldene Zeit bricht an, die herrliche Erfüllung des innersten Sehns der Menschheit seit Jahrtausenden.

Diese grossartigen Zeiterschelnungen werden uns vorgeführt in dem farbenprächtigen Bilde einer äusserst spannend und anregend fortschreitenden Erzählung voll ergreifender Szenen mit meisterhaft gegebener Entwicklung der psychologisch feine gezeichneten Charaktere.

Es sind nicht trügerische Voraussetzungen in der wohl überlachten Bellamy'schen Manier, sondern geschichts-philosophische und religious-philosophische Gedanken von tief wissenschaftlicher Bedeutung.

Es ist ein Buch, das in wohlthuernder Weise über allem politisch Trennenden und konfessionell Kerkenden steht, in der That ein erlösendes Wort im Widerstreit der sozialen Gegensätze.

Die Conception des Werkes in seinen sechs Büchern mit je zehn Kapiteln gleicht einem hochdramatischen Meisterwerk mit prächtigen Acten und Scenen, wie z. B. das sinnige, hebliche Bild: „Ada und Henri“ I. Buch, Kapitel 8; das humorvolle Genrestück: „Ein Kleeblatt in der Weintraube“ II. Buch, Kapitel 4; ein meisterlich dramatisches Dialog: „Flammende Herzen“ III. Buch, Kapitel 10; das tiefste, stimmungsvolle Bild: „In Hölzen und Hüften“ IV. Buch, Kapitel 2 etc. etc.

Zu beziehen durch **J. Rösler, Buchhdlg.**

Amthliches Bekanntmachung.

Nachrichten für

diejenigen Freiwilligen, welche in die Unteroffizierschulen eingestellt zu werden wünschen.

1. Die Unteroffizier-Schulen haben die Bestimmung, junge Leute, welche sich dem Militärstande widmen wollen, zu Unteroffizieren heranzubilden.

2. Der Aufenthalt in der Unteroffizierschule dauert in der Regel drei, bei besonderer Brauchbarkeit auch nur zwei Jahre, in welcher Zeit die jungen Leute gründliche militärische Ausbildung und solchen Unterricht erhalten, welcher sie befähigt, bei sonstiger Tüchtigkeit auch die bevorzugteren Stellen des Unteroffiziersstandes (Feldwebel u. s. w.), des Militärverwaltungsdienstes (Zahlmeister u. s. w.) und des Civildienstes zu erlangen.

3. Die vorzüglichsten Unteroffizierschüler können in beschränktem Masse bereits auf den Unteroffizierschulen zu überzähligen Unteroffizieren befördert werden und treten bei ihrem Ausscheiden in das Heer sogleich in etatsmäßige Unteroffizierstellen.

4. Ueberweisungen von Unteroffizier-Schülern erfolgen nur an Infanterie- und Artillerie-Truppenteile.

5. Die Unteroffizierschüler gehören zu den Militärpersonen des Friedensstandes; sie stehen wie jeder andere Soldat unter den militärischen Befehlen.

6. Der in die Unteroffizierschule Einstellende muß mindestens 17 Jahre alt sein, darf aber das 20. Jahr noch nicht vollendet haben. Derselbe soll mindestens 154 cm groß, vollkommen gesund sein und die Brauchbarkeit für den Friedensdienst der Infanterie besitzen.

7. Der Einstellende muß sich ferner tadellos geführt haben, lateinische und deutsche Schrift mit einiger Sicherheit lesen und schreiben können und die ersten Grundlagen des Rechnens mit unbenannten Zahlen kennen.

8. Der Eintritt in die Unteroffizier-Schulen kann nur dann erfolgen, wenn sich der Freiwillige zuvor verpflichtet, nach erfolgter Ueberweisung aus der Unteroffizierschule an einen Truppenteil noch vier Jahre aktiv im Heere zu dienen.

9. Der Einberufene muß mit ausreichendem Schulzeug, zwei Hemden und mit 6 Mark zur Beschaffung des erforderlichen Putzzeuges versehen sein. Im Uebrigen ist die Ausbildung kostenfrei.

10. Wer in eine Unteroffizierschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich bei dem Bezirkskommandeur seines Aufenthaltsorts unter Vorzeigung eines vom Civilvorstehenden der Ortsgemeinschaft seines Aushebungsbezirks (Oberamt) ausgestellten Meldebescheins, und einer amtlichen Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsart, über früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung, persönlich zu melden.

11. Die Württembergischen Freiwilligen werden zunächst in die Unteroffizierschulen Etti-

lingen und Dieblich und nur, wenn hier kein Platz mehr ist, in eine andere aufgenommen.

12. Die Einstellung von Freiwilligen in die Unteroffizierschulen findet alljährlich zweimal statt, und zwar bei der Unteroffizierschule in Dieblich im Monat Oktober und bei der Unteroffizierschule in Ettiingen im Monat April.

Nachrichten für

diejenigen jungen Leute, welche in die Unteroffizierschulen einzutreten wünschen.

1. Die Unteroffizierschulen haben die Bestimmung, geeignete junge Leute von ausgesprochenen Neigung für den Unteroffizierstand in der Zeit zwischen dem Verlassen der Schule nach beendeter Schulspflicht und dem Eintritt in das wehrpflichtige Alter derart fortzubilden, daß sie für ihren künftigen Beruf tüchtig werden.

2. Die Ausbildung in den Unteroffizierschulen dauert in der Regel zwei Jahre.

3. Die Aufnahme begründet aber die Verpflichtung aus der Unteroffizierschule, unter Uebernahme der für die Ausbildung in einer Unteroffizierschule festgelegten besonderen Dienstverpflichtung, unmittelbar in die hierfür bestimmte Unteroffizierschule einzutreten und für jeden vollen oder auch nur begonnenen Monat des Aufenthalts in der Unteroffizierschule zwei Monate über die gesetzliche Dienstpflicht hinaus im aktiven Heere zu dienen; für den Fall aber, daß ein Jüngling dieser Verpflichtung überhaupt nicht oder nicht in vollem Umfange nachkommen sollte, die auf ihn gependeten Kosten, 465 M. für jedes auf der Unteroffizierschule zugebrachte Jahr, sofort zu erstatten. Im letzteren Falle sind die nicht ein volles Jahr bzw. einen vollen Monat ausmachenden Fristen tageweise zu berechnen. Wird ein Jüngling als zum Unteroffizier ungeeignet aus der Unteroffizierschule entlassen, so ist er zur Erstattung der Kosten nicht verpflichtet. Auch übernimmt derselbe für einen etwaigen über zwei Jahre hinaus erforderlichen werdenden Aufenthalt in der Unteroffizierschule keine besondere Verpflichtung.

4. Die Württembergischen Freiwilligen werden zur Zeit in die Unteroffizierschule Weilburg aufgenommen.

5. Nach der in der Regel zwei Jahre dauernden Ausbildung in der Unteroffizierschule werden die in den Unteroffizierschulen vorgebildeten Unteroffizierschüler an Infanterie- und Artillerie-Truppenteile überwiesen und zwar diejenigen Unteroffizierschüler, welche die Befähigung hierzu erworben haben, als Unteroffiziere.

6. Die Aufnahme in die Unteroffizierschule ist von folgenden Bedingungen abhängig: Die Aufzunehmenden dürfen in der Regel nicht unter 15 und nicht über 16 Jahre alt sein. Dieselben sollen eine Körpergröße von mindestens 151 cm haben. Sie müssen sich tadellos geführt haben, vollkommen gesund, im Verhältnis zu ihrem Alter kräftig gebaut, sowie frei von körperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein, ein scharfes Auge, gutes Gehör und fehlerfreie (nicht stotternde) Sprache haben.

7. Wer in eine Unteroffizierschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich, nachdem er mindestens 14 1/2 Jahre alt geworden ist, begleitet von seinem Vater oder Vormund, persönlich bei dem für seinen Aufenthaltsort zuständigen Bezirkskommando vorzustellen und hierbei folgende Papiere vorzulegen:

- a. ein Geburtszeugnis,
- b. den Konfirmationschein bezw. einen Ausweis über den Empfang der ersten Kommunion,
- c. ein Unbescholtenheitszeugnis der Polizei-Obrigkeit,
- d. etwa vorhandene Schulzeugnisse,
- e. eine amtliche Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsart, über früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung.

Der Bezirkskommandeur veranlaßt die ärztliche Untersuchung, die schulwissenschaftliche Prüfung und die Aufnahme einer schriftlichen Verhandlung über die unter 3 erwähnte Verpflichtung, welche vom Vater oder Vormund, mit zu unterzeichnen ist.

8. Die Einberufung erfolgt in der Regel nach vollendetem 15. Lebensjahre in die Unteroffizierschule Weilburg im Oktober jeden Jahres durch Vermittlung des Bezirkskommandeurs.

Diejenigen jungen Leute, welche 16 Jahre alt geworden sind, ohne einberufen worden zu sein, sind von der Aufnahme ausgeschlossen und erhalten daher die eingelangten Papiere zurück.

9. Bei der Bestellung zum Eintritt in eine Unteroffizierschule müssen die Einberufenen mit einem Paar guten Stiefeln und zwei neuen Hemden, sowie mit 6 Mark zur Beschaffung des erforderlichen Putzzeuges versehen sein.

Königl. Bezirks-Kommando Gmünd.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf. (Evang. Arbeiterverein). Am 1. Januar hielt der ev. Arbeiterverein im Löwenteller Saal seine Weihnachtsfeier ab. Herr Dekan Hoffmann eröffnete dieselbe durch eine warme Ansprache, deren Inhalt in nächsten Blatte folgen wird.

Wie Einbruch der Dunkelheit begann der Verein mit der Aufführung des Weihnachtsfestspiels „Christnacht“ v. M. Henning. Die ganze Darbietung war eine lebensvolle; man merkte, daß sich die Mitwirkenden in die ihnen zufallenden Rollen gut eingelebt hatten. Das lebende Bild am Schluß der Aufführung trug viel zur Erhöhung des guten Erfolgs bei.

Verstorbene Solologänge, vorgetragen von Fräulein Metz und Fräulein Paulus verschönten die noch übrigen Stunden der Feier und wurden mit großem Dank und Beifall aufgenommen.

Welch starken Anhang die Weihnachtsaufführung fand, ist daran zu erkennen, daß sie an 3 Abenden gegeben werden mußte und jedesmal war der Saal drückend voll. Am 2. Abend mußten sogar sehr viele Ankommende aus Mangel an Platz wieder abgewiesen werden. — Möge diese Feier dazu beitragen, den evang.

Arbeiterverein und die ganze Arbeitervereinsache den Bewohnern Schorndorfs in wohlwollende Erinnerung zu bringen!

Papierfabrikant Ernst Laiblin in Pfullingen hat gegen sich selbst bei der Staatsanwaltschaft in Tübingen Untersuchung beantragt, und zwar wegen der am 20. Dez. in der Abgeordnetenversammlung gegen ihn gerichteten unbewiesenen Behauptung, er habe etwa 40 seiner männlichen Arbeiter in Pfullingen am Wahltag unlänglich der Wahl je 50 J gegeben.

Heilbrunn, 2. Jan. Gestern vormittag waren verschiedene Arbeiter in einer Wirtshaus, welche offenbar die ganze Nacht hindurch gegest hatten und nun noch während des Gottesdienstes einen furchtbaren Skandal verführten. Vom Wirt wurden sie deshalb zur Ruhe aufgefodert. Nun ging der Skandal erst recht los, sie waren dem Wirt die Fenster ein. Der einschreitenden Polizei wurde der heftigste Widerstand geleistet, so daß dieselbe genötigt war, von den Waffen Gebrauch zu machen, wobei namentlich der Mädelsführer mehrere nicht unbedeutende Verletzungen am Arme davontrug. Den vereinten Anstrengungen der Polizei und mehrerer diese unterstützenden Bürger gelang es, die Unholde auf die Polizeiwache zu verbringen, wo sie sofort in Arrest gebracht wurden, während der Verletzte dem Spital übergeben werden mußte. Sämtliche haben sich wegen Widerstands, Sachbeschädigung, Beleidigung und versuchter Gefangenenerkennung zu verantworten und werden dem Amtsgericht übergeben.

Dettingheim b. Mülhacker, 2. Jan. In dem zur hiesigen Gemeinde gehörrigen Weiler Corres hat sich in der Neujahrsnacht ein schweres Unglück zugefallen. Ein 16jähriges Mädchen, das zum Besuche zu Hause war, wollte nachts noch einem Verwandten gratulieren. Auf dem Wege würde dasselbe durch Unvorsichtigkeit vom eigenen Bruder in den rechten Arm geschossen, so daß dieser vollständig zersplittert wurde. Dem Mädchen mußte gestern in dem Krankenhaus zu Mülhacker der Arm abgenommen werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Jan. Wie die „Nationalztg.“ hört, verweilte der Kaiser bei dem gestrigen Neujahrsempfang eingehend bei der Frage der 4. Bataillone, deren Ausführung ihm besonders am Herzen liege. Der Kaiser teilte außerdem mit, daß auch in diesem Jahre Kaisermandver in größerem Stile abgehalten werden sollen. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt die Nachricht von dem Rücktritt des Gouverneurs von Wisman für ebenso unbegründet, wie derartige Nachrichten überhaupt zu sein pflegen, die zur Erreichung meistens recht durchsichtiger, aber dem öffentlichen Interesse nicht dienenden Zwecke ausgestreut werden.

Berlin. Die Lebensretter der Prinzessin Friedrich Leopold und ihrer Hofdame, die Maschinenmeister Bittger und Hankow, sowie die Steuerleute Kriemeyer und Fregang, welche bei dem Einbruch der beiden Damen im Eis in Potsdam, dieselben unter eigener Lebensgefahr

herauszogen, haben von dem Prinzen Friedrich Leopold je ein Geldgeschenk von 2000 M erhalten. Der Prinz dankte ihnen persönlich.

— Einen hübschen Zug der Kaiserin berichtet ein schleswig-holsteinisches Votablatt: Die Witwe des vormaligen Genarmen Hansen in Bredstedt (Schleswig) liegt seit längerer Zeit krank in der Flensburg-Diakonissenanstalt. Als die Kaiserin kürzlich in Flensburg anwesend war, sprach sie anlässlich ihres Besuchs in der Diakonissenanstalt die Frau Hansen an und erkundigte sich nach ihren Verhältnissen, ihrer Familie u. s. w. Dabei erfuhr die Kaiserin, daß die Witwe Hansen eine Tochter habe, die in Berlin wohne und mit einem Schuhmann verheiratet sei. Nach ihrer Ankunft in Berlin ließ die Monarchin die Frau des Schuhmanns zu sich kommen und schenkte ihr eine Summe zum Besuche der kranken Mutter in Flensburg.

Ball-Seidenstoffe von 60 Pfge.
bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 S bis M 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, farziert, gemustert, Damaste etc. etc. (ca. 240 versch. Dual, und 2000 versch. Farben, Dessins ca.) **porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend **Seiden-Fabriken G. Henneberg** (k. u. k. Hof.) Zürich.

Wegen dem Erscheinungsfest erscheint nächsten Montag kein Blatt.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Köster (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

H. Fuchs Söhne, Karlsruhe,

Trocken-Anlage.

Holzhandlung, Hobel- und Sägewerk. Geschnittene Hölzer aller Art; zur Verwendung fertig bearbeitete Fußbodenriemen aus deutschem, nordischem und Pitsch-Pine-Holz. Thür- u. Wandbekleidungen, Zierleisten etc. etc.

Gläubiger- & Bürgen-Aufruf.

Ansprüche an die nachgenannten kürzlich verstorbenen Personen sind binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, falls solche bei der Auseinandersetzung des Nachlasses berücksichtigt werden sollen.

Schorndorf, den 3. Jan. 1896. **Notariatsbezirk Winterbach, Gläubiger-Aufruf.** Von Winterbach: Schnabel, Andreas, gew. Weingärtner. Von Aspergen: Greiner, Johann Friedrich, Bauers Ehefrau, Eva Katharine geb. Klotz Härtle, Johann Jakob, Bauers Ehefrau in Arehwinkel, Rosine geb. Baumgärtner. Von Höflinswirth: Stadtmann, Ludwig Friedrich, gew. Witwer und Häfner. Von Schornbach: Geiger, Leonhard, Weingärtners Ehefrau, Anna Katharine geb. Hägele. Von Weiler: Schnabel, Georg Friedrich, gew. Witwer und Schultheiß. Winterbach. Ich zeige hiermit an, daß ich am nächsten Dienstag und Mittwoch **Sixten gerbe.** Müller Wöhrle.

Wegbau-Aktord.

Die Herstellung eines Holzabfuhrwegs im hinteren Stadtwald ist im Wege schriftlicher Submission zu vergeben. Die Kosten berechnen sich:

- 1) für Erd- und Planierungsarbeiten auf 2860 M 52 S.
- 2) für Einlegen von Cementröhren auf 134 M 40 S.
- 2994 M 92 S.

Tüchtige Unternehmer wollen ihre Offerte auf diese Arbeiten, den Abstreich in Prozenten ausgedrückt, spätestens bis Montag den 13. Jan. 1896 bei der unterzeichneten Stelle einreichen, bei der auch die Pläne, Aktordbedingungen und der Kostenvoranschlag zur Einsicht aufliegen. Auswärtige haben Prokurator- und Vermögenszeugnisse vorzulegen. Den 27. Dezember 1895.

Stadtpflege. Pfander.

Geradletten. Gegen doppelte Brandversicherung hat sofort **2000 Mark** in einem oder mehreren Partien anzuleihen die **Gemeindepflege.**

Königs-Kaiser-Öel
Königs-Kaiser-Öel
unexplodierbar
Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum.
Näheres durch Prospekte und Atteste.
NB. Da mit dem Namen „Kaiser-Öel“ häufig Missbrauch getrieben wird, indem andere Petroleumsorten unter dem Namen „Kaiser-Öel“ verkauft werden, so bittet man beim Einkauf ausdrücklich „Korff's Kaiser-Öel“ zu verlangen.
In Schorndorf echt zu beziehen durch **J. Mische's We., Ad. Finckh, Carl Sauer;** in Grunbach durch **J. G. Fischer's We. und Carl Seintel;** in Schwaith durch **Chr. Linfenmaier.** (D 12)

Zum Beginn des neuen Geschäftsjahres empfiehlt sein großes Lager in **Geschäftsbüchern** bestens **J. Möslers, Buchhandlung.** Extraktiatoren werden zu Originalpreisen sehr billigen geliefert.

1896. Grosse Heidenheimer Geld-Lotterie.
Hauptgewinne: 35,000 Mark, 10,000, 5,000 etc.
Nur Geldgewinne! Zusammen 2181 Geldprämien mit 77,000 Mark.
Original-Loose à 2 Mark.
Porto und Liste 25 S sind zu beziehen durch die bekannten Loosgeschäfte und durch die General-Agentur von **Eberhard Petzer, Stuttgart, Canzleistr. 20.** Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Ziehung am 21. u. 22. Januar 1896.
In Schorndorf zu haben bei **Eng. Beck, Fr. Speidel.**

Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Schorndorf.
In dem **Konkursverfahren** über das Vermögen des **Gustav Fleming**, früheren Lammwirts in Grunbach, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen **Schlusstermin auf Dienstag den 28. Januar 1896** nachmittags 3 1/2 Uhr vor dem K. Amtsgericht hier bestimmt. Den 2. Januar 1896. **Gerichtsschreiber Glück.**

Schorndorf.
Staats-Steuer-Einzug.
Der Einzug der 2. Hälfte der **Kapital-, Dienst- & Berufseinkommenssteuer** pro 1895/96 findet am nächsten **Dienstag den 7. Januar d. J.** in meiner Wohnung statt. **Stadtrath Herr Pf.**

Nevier Schorndorf.
Reisig-Verkauf.
Freitag den 10. Januar nachm. 2 Uhr beim Spitalhof aus Röll, Straß, Saufang, Wubensee und Krummwegle mehrere Löße nicht gebünd. Reisig auf Haufen und umherliegend. Zusammenkunft zum Vorzeigen vorm. 9 Uhr unten am Röll.

Schorndorf.
Laubholz- Stammholz- Verkäufe.
1. Am Dienstag den 7. Januar 1896, nachmitt. 1 Uhr im „Engel“ (Restaurations Pflub) in Schorndorf aus den Stadtwaldungen Kernwand, Herrenwüste, Haidenbuckel, Erlensumpf, Hangweg, Herrschaftsklinge, Häfnersgrube: 100 Eichen und Abschnitte mit Fm.: 11 I., 43 II., 41 III., 8 IV. Klasse; 91 Rotbuchen meist über 40 cm. stark mit 108 Fm.; 6 Eichen, Kirschbaum und Weißthorn mit 1,4 Fm.; 3 Erlen mit 0,7 Fm.; 15 Stück Fichtenlangholz (Ausschub) IV. u. V. Klasse mit 3,5 Fm.; 5 N. m. eichene Spalter. Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 Uhr auf der alten Gbpyinger Staige unten am Waldtrauf.
2. Im Anschluß an obigen Verkauf nachmitt. etwa um 2 Uhr im gleichen Lokal wie oben aus dem Hospitalwald Söhlen bei Vaiered: 17 Eichen und Abschnitte mit Fm.: 6 II., 15 III., 0,2 IV. Klasse; 6 Rotbuchen (53-72 cm. stark) mit 10 Fm. Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 11 Uhr auf der Straße Schlichten-Vaiered oben am Waldtrauf. Forstwart **Wekerl** in Schorndorf zeigt das Stammholz auf Verlangen jederzeit vor. Reg. Auszüge sind bei der Stadt- bezw. Hospitalpflege zu haben. **Stadtpflege. Hospitalpflege. Finckh. Bahn A.B.**

Nevier Weizheim.
Reis-Verkauf.
Am Donnerstag 9. Januar 1 Uhr in der „Röse“ in Oberndorf aus den Schlägen vord. u. hint. Lichteichen, Drehtlade, Fahrhalde, vord. und hint. Hohlstraße und vom Scheidholz der Gut Rubersberg: 110 eichene, 550 buchene, 3570 gemischte, 1900 Nadelholz-Wästen auf Haufen.

Schorndorf.
Stollwerck's Herz Cacao.
Büchsen mit 25 Cacao-Hezen 75 Pfennig. **1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse.** Wohlgeschmeckendes, gleichmässiges Getränk. Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke. **Kein Verlust durch Verschütten u. Versäubern.** In allen geeigneten Geschäften vorräthig.

Rubersberg.
Haus-Verkauf.
Die Ecken der **Catharine Gbinger** hier bringen ihr in hiesigem Ort in bester Lage an der frequentesten Hauptstraße gelegenes, Modigtes **Wohnhaus** mit 2 Wohnungen und besonderer Scheuer um billigen Preis und unter günstigsten Zahlungsbedingungen zum Verkauf. Dasselbe, mit früherem Bäckerbetrieb, dessen Einrichtung noch vorhanden, eignet sich sowohl zu einem Privatitzig als zu jedem gewerblichen Geschäftsbetrieb. Die Austreichsverhandlung findet am **Dienstag den 7. Januar 1896** nachmittags 2 Uhr auf hies. Rathause statt, indessen ist zu jeder Auskunst Frau Ziegeleibitzer **Er oß Witwe, Schorndorf,** sowie der Unterzeichnete gerne bereit. Den 23. Dezember 1895. **Schultheiß. Bauerle.**

Freischgewärrte Stockfische
empfiehlt **Carl Fischer, Seifensieder.**
J. Jacob Erste würtemb. Ziehharmonikafabrik **Stuttgart**
empfiehlt hier nur einige Sorten von den aus ca. 150 Nummern bestehenden **illust. Katalog** und verleiht zu **Probestücken**: **Ziehharmonikas**, großes Format, 33 cm hoch, 18 cm breit, mit prachtvollem, harkem Ton, schwarz oder braun poliert, offener Metallkasten, Stahl, Holz, u. 2 Doppelpfeifen, 1. Nadelbeschlag, Stahlstift, den. und Zuhalter in 10 Knöpfen; 2. Nadelstift, dopp. Stimmen, a M 5.50, mit 10 Knöpfen, 3. Nadelstift, 4-fachen Stimmen a M 7.—, mit 10 Knöpfen, 4. Nadelstift, 4-fachen Stimmen a M 8.—, mit 17 Knöpfen, 2. Nadelstift, doppelten Stimmen, a M 10.50, mit 19 Knöpfen, 2. Nadelstift, doppelten Stimmen a M 11.80, mit 21 Knöpfen, 2. Nadelstift, doppelten Stimmen a M 12.—. Jedem Instrument wird eine **Schule** u. **Zeichnungen** gratis beigelegt. **Illustrirte Kataloge** für sämtliche Musikinstrumente gratis & franko!

Emser Pastillen mit Plombe, dargestellt aus den echten Salzen der König Wilhelms-Felsenquellen, sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung. Um keine Nachahmungen zu erhalten, beachte man, dass jede Schachtel mit einer Plombe verschlossen ist und verlangens ausdrücklich. **Emser Pastillen** mit Plombe. Vorrätig in Schorndorf in den Apotheken.

Nützer's Pain-Expeller (Liniment, Capsel comp.) hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einwirkung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Nützer's Pain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. vorräthig in fast allen Apotheken. Beim Einkauf sehe man aber stets nach der Fabrikmarke „Nützer“

Gottesdienste der West. Methodisten Gemeinde. (5. Januar 1896.) Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pred. Kreyth. Abends 7 1/2 Uhr Herr Prediger Claß. Mittwoch, Abend 8 Uhr Herr Prediger Claß. Samstag, Abend 8 Uhr Herr Pred. Gg. Kreyth.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M 10 S, durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Mittwoch den 8. Januar 1896.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile oder
deren Raum 10 S.
Wsch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Aufgabe 1895.

Dienstag Abend (heil. Nacht)
ging vom obern Marktplatz bis zur
Vorstadt ein braunes, wollenes
Schultertuch
verloren. Gegen Belohnung gefl.
abzugeben in der
Gaußschen Apotheke.

Ein ganz feines Quantum
Abfallholz
in verschiedenen Partien wird am
Mittwoch den 8. Jan. Nachm.
1 Uhr beim Hause des Unterzeich.
verkauft
Stadtbaurath Maier.

Winterbach.
Eine größere und eine kleinere
Wohnung
ist zu vermieten.
Näheres bei
Jakob Dürl beim Böwen.

Indian-Pflaster,
Schrader'sches Pflaster, althergebr.
und bewährt.
Nr. 1. Vorzüglich bei bösartigen
Knospen- und Fußgeschwüren,
krebsartigen Leiden u. Nr. 2.
Stellt sicher nasse u. trockene Flecken,
bösart. Hautausschläge, Gicht,
Rheuma u. Nr. 3. Seit Jahren
erprobt gegen Salzfuss, offene
Risse u. nässende Wunden aller
Art.
Jul. Schrader's Nachf., Feuerb.
Baket N 3.— und 1.50.
In Schorndorf in den Apo-
theken.

Extrafeinen Flachs,
sowie silbergrauen und Statteuer
Spinnhanf
empfiehlt bestens.
Chr. Ziegler.

Zu vermieten auf 1. April eine
Wohnung
samt Zugehör.
Georg Fritsch.
Ebenfalls habe einen schönen Keller
zu vermieten. Der Obige.

Steinberg.
Zur Dankagung in Nr. 1 ist
noch nachzutragen: Herzlichen Dank
dem Herrn Schullehrer Mauser
für die gediegene Stabwebe und den
Herren Schöning für den schönen
Grabstein.
J. G. Pfäffle's We.
mit ihren Kindern.

Geld zu 3 1/2 %
bis 4 1/2 % gegen gute Pfandsicher-
heit vermitteln.
Haus- & Güterzieler
kaufen billigst
Informativscheine senden an
Koller & Weittinger,
Synoptikergesellschaft, Seilbrunn.

E. schöne Wohnung
in freier Lage mit 3 Zimmern und
reichlichem Zugehör hat sofort zu
vermieten.
Wer, sagt d. Red.

Mädchen-Gesuch.
Ein tüchtiges, selbständiges Mädchen
für Küche und Haus wird sofort
oder auf Sichtnach bei gutem Lohn
gesucht. Zu erfragen in der Exped.

Schorndorf.
Bettfedern, fertige Betten,
sowie sämtliche
Aussteuer-Artikel
zu den billigsten Preisen in schönster Auswahl.
Geschwister Bolz,
Königsplatz, Schorndorf.

Jeder der in Walde oder später eine
gute Nähmaschine zu kaufen beabsichtigt,
sei es für Familien- oder Industriegebrauch,
wenne sich an das Süddeutsche Central-
Nähmaschinen-Fabriklager von
Stephan Gerster
Stuttgart—Heilbronn—Kirchheim u. S.
das größte in Württemberg.
Vertreten für den Bezirk Schorndorf durch
Herrn Joh. Schneider (Schwane) Schorndorf.

Kölnisches Wasser.
Gegründet 1825 v. Joh. Chr. Forchtenberger in Heilbr. Gegründet 1825
amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern
feinstes Toilette-Mittel, in Flacons à 35, 60 und 100 Pfennig.
Alleinige Niederlage für Schorndorf bei
Chr. Bauer.

Gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh
sind unter allen Brustbonbons die
Ostberg'schen Eibisch-Bonbons
überall als unübertroffen anerkannt; zu haben in Paketen à 20 S
in Schorndorf bei Herrn Apotheker Palm;
in Winterbach: Jul. Seidel, Steph. Bauer, Ph. Wöhrle;
in Oberbach: Aug. Scheerer, F. Brunn;
in Steinberg: F. F. Henrich, Fr. Burger, G. Kunz;
in Weiler: Ernst Scheuing, M. Fuchs Ww.;
in Blücherhausen: Chr. E. Rodenhäuser;
in Gebach: J. Fritsch;
in Geradstetten: C. A. Palmer;
in Grünbach: G. Schym. Schwarz;
in Deutelsbach: Jul. Vogt;
in Schnaitz: Fr. Hopfer;
in Schorndorf: W. Käfer;
in Sandersbrunn: F. G. Steiner;
in Birkenweibach: Frau E. Faur;
in Miedelsbach: Fr. R. Schaal;
in Unterbach: G. Th. Bäuerle;
in Hülflinswarth: C. Hellerich.

Carl Höllerer, Sattler & Tapezier,
empfiehlt sein Lager in
fertigen Divans, Sophas,
Bettrösten, Kellnerintentschen,
Matrassen, Damengürtel,
Sessel, Koffer, Plaidriemen,
Reisetaschen, Damentaschen,
sowie alle in sein Fach einschlagende Artikel.

Schnelllöslicher Puder-Cacao
der Kgl. Prouss. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:
Gebr. Stollwerck, Köln.
Derselbe ist nach einem in den meisten Ländern patentirten Ver-
fahren aus edlen Cacaosorten hergestellt und gibt durch einfachen Auf-
guss von kochendem Wasser oder siedender Milch ein gebundenes, hygie-
nisches, leicht verdauliches und nahrhaftes Getränk.
Der Stollwerck'sche schnelllösliche Cacao ist verblüht rein und
frei von chemischen Zusätzen, welche bei dem sogenannten holländischen
Verfahren (Bearbeitung mit Soda und Pottasche) die Löslichkeit bewirken.
a. Zu haben in Büchsen von 500, 250 und 125 Gramm allerorts in
den besseren Conditoreien, Kolonial- und Delicatessen-Geschäften, sowie in
den Apotheken.

Schnaitz.
Brankränte, Sterbbonquets,
Moos-, Flech- & Perlkraute,
Bekröntenzweige, sowie Sterb-
kleider empfiehlt billigst
Kath. Wetter, Blumst. Ein zum dritten Mal 6 Wochen
tägliches
Mutterchwein
jetzt dem Verkauf aus
Bäder-Güter in Deutelsbach.

Auf Sichtnach sucht ein
Mädchen
nicht unter 17 Jahren.
August Herz.

Schöne Milchschweine
sind zu haben bei
Georg Maier, Vorstadt.

Haarungsmittel in Pul-
verform
ist das billigste, angenehmste u. beste
Mittel zur gefahrlosen Entfernung
von Haaren im Gesicht und an allen
Körpertheilen. Flacons M. 1.—
In Schorndorf in den Apo-
theken.

Darlehenskasse Schnaitz.
1. Januar 1896.
Einnahmen: 77 058.29 M
Ausgaben: 76 914.84 M
Kassenbestand: 143.95 M
Gesamtkapital im 1. Rechnungsjahr:
153 972.63 M

Thür-Vorlagen
zu 50 und 60 S,
sowie
Sorgho-Belen
empfiehlt
Dreher Lenz, Vorstadt.

Zwei freundliche Zimmer
samt Küche werden auf Georgii
geleitet. Von wem, sagt die Red.

Ca. 200 Mr.
sucht gegen Pfandchein oder Bürg-
schaft sofort aufzunehmen.
Wer, sagt die Red.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigt und ge-
waschene, echt wolle-
Bettfedern.
Wir verkaufen jetzt, gegen Nachn. (je nach
bestimmte Quantum) gute neue Bett-
federn Nr. 1. 60 Stk. 60 Pf., 80 Stk.
1 M. u. 1 M. 25 Pf.; feine prima
Gatschbannen 1 M. 60 Pf. u. 1 M.
50 Pf.; Weiße Wolle 1 M. 50 Pf. u.
1 M. 20 Pf.; Silberweisse Bett-
federn 3 M., 3 M. 50 Pf. u. 4 M.;
fein. Scht. dinstische Gatschbannen
siehe Katalog 2 M. 50 Pf. u. 3 M.
Berührung zum Besten. Bei Be-
trägen von mindestens 75 M. 50 Pf. Kost.
Nichtgekauftes bereitet, zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford.
in Westfalen.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am Sonntag nach dem Neujahrsfest
(5. Jan. 1896.)
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Schott.
Vorm. 10 1/2 Uhr Kindergottesdienst
Herr Stadtpfarrer Schott.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre Eßthre
Herr Stadtpfarrer Schott.
Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde
Herr Dekan Hoffmann.
Am Fest der Erscheinung Christi
(6. Jan. 1896.)
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Dekan Hoffmann.
10 1/2 Uhr Kindergottesdienst
Herr Dekan Hoffmann.
Nachm. 2 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Schott.

Katholische Kirche
Herr Kaplan Kirchner.

Der „Jugendfreund“
wird dem nächsten Blatte
beigelegt.

Amthliches.
Oberamt Schorndorf.

In die Ortsvorstände.
Durch die Verfügung des R. Ministeriums
des Innern vom 19. Dez. 1895 ist der Beitrag
zur Brandversicherungsanstalt auf das Kalender-
jahr 1896 bei den Gebäuden der III. Klasse,
welche die Regel und die Grundlage für die
Berechnung des Beitrags in den höheren und
niederen Klassen bildet, auf
10 Pfennig
vor 100 M Brandversicherungsanschlag be-
stimmt und zugleich angeordnet worden, daß
je die Hälfte der Umlage auf 1. April und 1.
August l. J. einzuliefern sei.

Die Umlage der Feuerversicherungs-
buches und die Umlage in den einzelnen Ge-
meinden sind rechtzeitig zu besorgen und die
Umlageurkunden samt den Umlageverzeich-
nisse bis 28. Februar 1896 hieher vorzulegen.
Die Umlageverzeichnisse haben neben den
Namen der Gebäude Eigentümer und der Ge-
bäude-Nummer, den Brandversicherungsanschlag,
das Umlagekapital, die Schuldigkeit des Ein-
zelnen und eine Rubrik für die Zahlung zu
enthalten.

Zugleich mit den Umlageverzeich-
nissen sind auch die Feuerversicherungs-
bücher einzuliefern.
Bemerkung: daß nach Art. 1 letzter
Absatz des Gesetzes vom 30. März 1875
(Reg.-Bl. S. 164) Bruchteile von Pfennig-
en, welche sich bei der Umlage ergeben,
außer Ansatz bleiben.

Schorndorf, den 4. Januar 1896.
A. Oberamt. Kitzelbach.

Die Schultheißenämter,
von denen die erforderlichen Berichte noch aus-
stehen, werden an umgehende Erledigung des
oberamtlichen Erlasses vom 24. Dezember 1895
betr. die Ueberlicht der vorhandenen Fabriken
oder den Fabriken gleichstehenden Anlagen, in

Waldestraße.
Novelle aus dem Spreewalde von Ernst Reumann.
(Nachdruck verboten.)
Am Rande des Spreewaldes, eine kleine
Stunde von der Stadt P. . . . entfernt und
nur durch eine Weide und einige mit verküppelten
Flecken besetzte sanftge Hügelzüge von der-
selben getrennt, liegt das Dörfchen P. . . .
der Schauplatz unserer Erzählung. — Noch vor
wenigen Jahrzehnten war der Ort von einem
Kranze von Kleingebüsch umgeben, aus dem eine
Reihe uralter Eichen ihre dürren Aeste hoch in
die Lüfte streckte, welche den Staaren, Raben
und Störchen willkommenen Brutplätze boten. —
Heute hingegen ist der Wald verschwunden. Dürftige
Felder, baumarme Wiesen und Weiden umgeben
das Dorf ringsum.
Als zum 30jährigen Krüge lag, dasfelbe
eine halbe Stunde südlicher inmitten der offenen
Feldmark. Aber die schrecklichen Drangsale jener
unglücklichen Zeit, das unaufrichtige Mündern,
Brennen und Wörben zwang die Bevölkerung,

welchen Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter
beschäftigt werden, erinnert.
Schorndorf, den 7. Januar 1896.
A. Oberamt. Kitzelbach.

Die Vorgänge in Transvaal.
Der geradezu räuberische Einfall der Ja-
meson'sche Truppe in Transvaal findet überall
— mit Ausnahme Englands — namentlich aber
in Deutschland unbedingte Verurteilung. Wie
der „Rhein. Westf. Ztg.“ aus Berlin gemeldet
wird, bereitet sich in kolonialen Kreise in Deutsch-
lands eine Bewegung vor, um in öffentlichen
Massenversammlungen eine Resolution zur An-
nahme zu bringen, in welcher die Sympathie des
deutschen Volkes für die Buren in Südafrika
kräftig Ausdruck gegeben wird. Auch der All-
deutsche Verband werde zu dem gleichen Zwecke
in Berlin und sämtlichen Städten, in denen
Ortsgruppen bestehen, Versammlungen einberu-
fen.

Aus Berlin liegen folgende Meldungen vom
3. d. M. vor: Der Kaiser hatte heute im
Reichstanzlerpalais eine Besprechung, an welcher
sich der Reichskanzler, Staatssekretär von War-
schall, Admiral Knorr, Vizeadmiral Hoffmann,
der Chef des Marineministeriums, v. Soden, Vira-
ra, teilnahmen. Nach dieser Besprechung sandte
der Kaiser das folgende Telegramm an den
Präsidenten Krüger:

„Ich spreche Ihnen meinen aufrichtigen Glückwunsch
aus, daß es Ihnen, ohne an die Hilfe von fremden
Mächten zu appellieren, mit Ihrem Volke gelungen ist, in
eigener Thätigkeit gegenüber den bewaffneten Scharen,
welche aus Friedensbrüchern in Ihr Land eingebrochen sind,
den Frieden wiederherzustellen und die Unabhängigkeit des
Landes gegen Angriffe von Außen zu wahren.“
gez. Wilhelm.

Weiter wird gemeldet, daß in Deutschland
Sammlungen für verwundete Boeren stattfin-
den. Hamburg sammelte bereits 100,000 M. Der
gegenwärtig in Deutschland weilende, in Trans-
vaal ansässige Deutsche Lippert steuerte allein
40 000 M bei. In der deutschen Kolonial-Ge-
sellschaft in Berlin teilte Dr. Karl Peters, mit:

„Und wenn im Frühjahr der Schnee auf den Bergen
schmilzt und der Fluß zu steigen beginnt, dann
erschüttert er regelmäßig die niedrigen Wiesen,
und auch nach dem Rücktritt des Wassers bleibt
der Aem das Jahr über mit Wasser gefüllt und
ist der Tummelplatz der zahlreichen Gänse und
Enten, die Badplatz der ganzen ländlichen Jugend.
Überall freilich ist ein Treiben nicht möglich.
Nochdunklere, sumpfiger Untergrund, tiefe Böcher
machen den Zugang gefährlich. Aber dennoch
bietet er mit seinen weit über die Wasserfläche
sich neigenden Erden, Weiden und Pappeln einen
trauten Aufenthalt an heißen Sommertagen, und
manche lustige Rohnst in der Dämmerstunde,
manches Kosen und Tändeln an feinen stillen
Ufern machen den Platz der Jugend doppelt
wert.“

Ganz besonders liebhaft geht es im Herbst
dort zu. Dann ist das Wasser Gemeindegut,
und jede Familie „weicht ihren Fischen dar-
tin“, d. h. die von den Knoten befreiten Stengel
werden in Bündeln gebunden und zu größeren
Bündeln luftigere in das Wasser gelegt, mit
Steinen und Erde beschwert, daß es tief eintritt.

es bestehe die Absicht, die Boeren in ihrem
Kampf um ihre Unabhängigkeit zu unterstützen.
Es sei ihm zu diesem Zwecke bereits die Summe
von 300 000 M übergeben worden. Die Ge-
sellschaft hat an den Präsidenten Krüger ein
Telegramm abgefaßt.
Wien, 3. Januar. In den hiesigen lei-
tenden Kreisen wird vollkommen das ent-
schiedene Vorgehen Deutschlands in der Trans-
vaalfrage und betrachtet Englands Haltung als
einen internationalen Rechtsbruch. Oesterreich
werde, falls es notwendig sei, an der Seite
Deutschlands stehen, zumal es in Transvaal
zahlreiche Schutzbesohlene habe.

„Star“ zufolge wird Van Zwieteren als bevoll-
mächtigter Agent der Transvaal-Regierung nach
Europa abreisen mit Empfehlungsbriefen an die
deutschen Militärbehörden, in welchen die Bitte
ausgesprochen wird, es möge ihm erleichtert wer-
den, deutsche Offiziere zum Dienste bei der Trans-
vaal-Regierung zu engagieren. Van Zwieteren
ist auch Ueberbringer von Aufträgen zur Her-
stellung von Maxim- und Nordfeld-Geschützen.
Diese Aufträge sind bereits an die Firma Krupp
übergeben worden. Aus zuverlässiger Quelle
erfährt jedoch das Bureau Reuter, daß die
Nachricht von der Anwerbung deutscher Offiziere
und Soldaten eine vollkommen aus der Luft
gegriffene Erfindung ist, deren Zweck um so
eher ersichtlich sei, als der „Star“ das aner-
kannte Organ von Cecil Rhodes sei, welcher
offenbar das englische Publikum gegen Deutsch-
land aufzuheizen beabsichtige.

Tagesbegebenheiten.
Aus Schwaben.
Schorndorf, 7. Januar. Zu dem in der
letzten Nummer mitgeteilten Bericht über die
Weihnachtsfeier des evang. Arbeitervereins tra-
gen wir noch folgendes nach aus der Ansprache
des Herrn Dekan Hoffmann.
Die Weihnachtsfeier des evang. Arbeiter-